

Brandos Mobile - Balance

Installation

Teufelsberg, September 2013 bis Sommer 2014



Die Installation befand sich in der British Unit der ehemaligen Spionage Station auf dem Berliner Teufelsberg. Zum Tag des offenen Denkmals erging ein Ruf an die Berliner Künstler und viele kamen. Das Mobile ist eine sinnreiche Metapher für das fragile Gleichgewicht der Kräfte während des kalten Krieges. Immer wieder drohte der instabile Zustand zwischen den beiden Großmächten außer Kontrolle zu geraten: bei der Panzerkonfrontation am Checkpoint Charlie im Jahre 1961, bei der Kuba Krise im Jahre 1962 und immer wieder, wenn die beiden Kontrahenten keine Einigung über die Positionierung neuer Waffensysteme erzielen konnten. Dennoch stürzte die Welt nicht ab, der dritte Weltkrieg ereignete sich bisher nicht. Zwar verfügten die USA und die UDSSR auf dem Höhepunkt des kalten Krieges, in den 70er Jahren über rund 90.000 Atomraketen (USA rund 24.000 / UDSSR rund 70.000) aber diese gelangten glücklicherweise nicht zum Einsatz. Es blieb beim Drohpotential des Waffenarsenals.

Der Titel bezieht sich weiterhin auf Marlon Brando. Der legendäre Filmdarsteller verkörperte in „Apokalypse Now“ von Francis Ford Coppola den mythischen Colonel Kurtz. Orientiert an einer Vorlage von Joseph Conrad schuf Coppola einen Film, der eine Reise ins Innere Vietnams während der Invasion der Amerikaner beschreibt. Der Film ist eine Parabel, die am einen Ende die Mystik des tropischen Regenwaldes und des unendlich fruchtbaren Dschungels beschwört und auf der anderen Seite die exzessive, rücksichtslose Gewaltanwendung des selbstherrlichen Militärs anprangert. Brando fokussiert alle Irrationalität und Bedrohlichkeit der weltumspannenden Bedrohung, die von der Blockkonfrontation während des kalten Krieges ausging. Die mit der Installation korrespondierende Performance harrt noch ihrer Realisierung.